

AUEN ZEITUNG

NEUES AUS DER EVANGELISCHEN AUEN-KIRCHENGEMEINDE BERLIN-WILMERSDORF



DER HERRNHUTER STERN | SEITE 9

ADVENT – ZEIT DER KINDER | SEITE 5
FESTESSEN FÜR OBDACHLOSE | SEITE 12–13

Rundfunkgottesdienst am 4. Advent

Der Gottesdienst am Sonntag, **19. Dezember, 10 Uhr** wird vom rbb Kulturradio (92,4 MHz) live aus der Auenkirche übertragen. Michael Hussla, der 1. Solo-Cellist der Deutschen Oper Berlin spielt die Bach-Sonate Nr. 1 G-Dur (BWV 1027). Die Kantorei singt u. a. „Das der Herr Zion baut“, eine Motette zum 4. Advent nach Psalm 102, 17-23 von Jörg Strodthoff. In dessen Händen liegt die kirchenmusikalische Leitung. Gesamtleitung und Predigt Pfarrerin Katharina Plehn-Martins.

Gastprediger in der Auenkirche

Reinhard von Loewenich wird am Sonntag, **30. Januar 2011, 10 Uhr** im Gottesdienst die Predigt halten. Nicht zuletzt die vielseitige Berufsbiografie des Predigers lässt eine interessante und theologisch fundierte Predigt erwarten. Er war bayerischer Landesjugendpfarrer, Gemeindepfarrer in München-Schwabing, Dekan in Landshut und später Regensburg, zwischenzeitlich Direktor der Evangelischen Akademie Berlin. Zwölf Jahre lang war er Mitglied der EKD-Synode. Seit 1998 ist der Lebensmittelpunkt Reinhard von Loewenichs und seiner Frau, der Malerin Helga von Loewenich, Berlin. Beide gehören der Auen-Gemeinde an. Der profilierte Theologe übernahm mehrfach Dienste in der Evangelisch Lutherischen Kirche in Russland, Kasachstan und in Baku/Aserbeidschan. (kpm)

Bibel und Literatur

Mi 12. Januar 19 Uhr im Abendgottesdienst Hermann Hesse: Unterm Rad (1903). Das Buch des 1946 mit dem Literatur-Nobelpreis ausgezeichneten Autors erzählt vom Schicksal eines begabten Jungen, dem vom Vater, aber auch von der Dorfgemeinschaft insgesamt eine Rolle zugemutet wird, an der er schließlich zerbricht.

Offene Kirche

Dienstags und freitags 10–15 Uhr, mittwochs und donnerstags 15–19 Uhr. Dienstgruppe **8.12., 17 Uhr** Anbau Wilhelmsaue 119, Leitung: Wally Deppe, Fon 861 33 41
Mittagsgebet, **dienstags 12 Uhr**

GOTTESDIENSTE IM DEZEMBER

Mittwoch	01.12.		19 Uhr	Liturgisches Abendgebet mit Cembalo-Begleitung	Reichardt
Sonntag	05.12.	2. Advent	10 Uhr	Familiengottesdienst mit Taufen	Dr. Nottmeier
Mittwoch	08.12.		19 Uhr	Konfirmanden-Begrüßungs-Gottesdienst	Dr. Nottmeier Plehn-Martins
Sonntag	12.12.	3. Advent	10 Uhr	Predigtgottesdienst	Reichardt
Mittwoch	15.12.		19 Uhr	Adventsandacht mit Cembalo-Begleitung	Dr. Nottmeier
Sonntag	19.12.	4. Advent	10 Uhr	Rundfunkgottesdienst Live im Kulturradio 92,4 MHz	Plehn-Martins
Mittwoch	22.12.		19 Uhr	Adventsliedersingen mit Cembalo-Begleitung	Plehn-Martins
Freitag	24.12.	Heiligabend	14 Uhr 15 Uhr 17 Uhr 18.30 Uhr 23 Uhr	Familiengottesdienst Familiengottesdienst Christvesper mit Kantorei Christvesper mit Bläserkreis Christmette	Dr. Nottmeier Dr. Nottmeier Plehn-Martins Reichardt Dr. Nottmeier
Samstag	25.12.	1. Weihnachtstag	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt
Sonntag	26.12.	2. Weihnachtstag	10 Uhr	Matinée-Gottesdienst zum Christfest	Dr. Nottmeier
Mittwoch	29.12.		19 Uhr	Abendgottesdienst	Dr. Nottmeier
Freitag	31.12.	Altjahrsabend	18 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt

GOTTESDIENSTE IM JANUAR

Samstag	01.01.	Neujahr	15 Uhr	Predigtgottesdienst anschließend Neujahrsempfang	Dr. Nottmeier
Sonntag	02.01.	So. n. Christfest	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Sternsingen	Dr. Nottmeier
Mittwoch	05.01.		19 Uhr	Liturgisches Abendgebet	Reichardt
Sonntag	09.01.	1. So. n. Epiphania	10 Uhr	Predigtgottesdienst	Reichardt
Mittwoch	12.01.		19 Uhr	Abendgottesdienst Bibel und Literatur	Dr. Nottmeier
Sonntag	16.01.	2. So. n. Epiphania	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Plehn-Martins
Mittwoch	19.01.		19 Uhr	Abendgottesdienst	Plehn-Martins
Sonntag	23.01.	3. So. n. Epiphania	10 Uhr	Predigtgottesdienst mit Taufen	Reichardt
Mittwoch	26.01.		19 Uhr	Taizé-Andacht	Plehn-Martins Koch/Pick
Sonntag	30.01.	4. So. n. Epiphania	10 Uhr	Predigtgottesdienst Die Kantorei singt	Plehn-Martins von Loewenich

Alle regelmäßigen Kinder-Gottesdienste siehe Seite 15



Wie herrlich ist er anzuschauen – der Winter in der Wilhelmsaue

Foto: S. Klonk

Liebe Leserinnen und Leser,

wir wandern durch die Zeiten. Mit dem Ewigkeitssonntag, an dem wir der Verstorbenen gedenken, geht ein Kirchenjahr zu Ende.

Das neue Kirchenjahr beginnt mit dem 1. Advent. Advent heißt Ankunft. Es beginnt die Zeit des Wartens auf die Ankunft, die Geburt Jesu. Warten auf das Christfest. Wir wünschen uns eine ruhige und besinnliche Zeit – unsere Realitäten bescheren uns aber oft das Gegenteil. Hektisch und gestresst wandern wir auf die Weihnachtszeit zu, um gleich wieder unterwegs zu sein, dem bürgerlichen Jahreswechsel wie dem christlichen Epiphaniastag entgegen.

Dem Jahreswechsel begegnen wir mit Gottesdiensten, einem fantastischen Orgelkonzert am Altjahrsabend und dem Neujahrsempfang am 1. Januar. Seien Sie herzlich eingeladen, mit uns das alte Jahr zu verabschieden und das neue Jahr zu begrüßen.

Wir wandern durch die Zeiten gilt auch für den neu gewählten Gemeindegemeinderat. Mit einigen Ausnahmen ist er personell weitgehend der alte GKR. Neu sind jedoch die Herausforderungen, vor denen das Leitungsgremium steht: Zwar sind die Kirchensteuermittel in der Vergangenheit großzügiger geflossen als erwartet, die demografische Entwicklung spricht jedoch langfristig nicht für eine Entlastung. Jenseits des Kirchensteueraufkommens sind alternative Finanzierungsquellen für die Gemeindegemeindearbeit nötig. Die Kirchgeld-Aktion ist ein wichtiger Markstein auf diesem Weg.

Die Auen-Gemeinde ist eingebunden in den

Kirchenkreis Wilmersdorf und in diesem Verbund von neun Gemeinden eine starke Gemeinde. Eine Aufgabe für den neuen Gemeindegemeinderat liegt darin, Solidarität insbesondere mit den kleineren Gemeinden zu leben und zugleich die Identität der Aue zu erhalten. Auch über Wilmersdorf hinaus haben viele Menschen ihre je eigene Geschichte mit unserer Gemeinde.

Diese besonderen Beziehungen gilt es zu bewahren und sich zugleich zu öffnen für die Aufgaben, die weiterhin vor uns liegen. Zwei wichtige Schwerpunkte kirchlichen Handelns liegen in den Bereichen Diakonie und Bildung. Im Kirchenkreis Wilmersdorf werden wir unserem christlichen Bildungsauftrag durch die Evangelische Grundschule auf dem Daniel-Campus gerecht, in der Aue freuen wir uns über 74 Plätze in der Kindertagesstätte und über 59 hoffnungsvolle neue Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Die Auen-Gemeinde ist eine lebendige Gemeinde von Frauen und Männern, Kindern und Erwachsenen, Alten und Jungen – gemeinsam mit unseren Geschwistern im Kirchenkreis wandern wir zuversichtlich durch die Zeiten.

Herzlich grüßt Sie für den Gemeindegemeinderat wie im Namen des Redaktionsteams

Marlies Häner

Monatsspruch Dezember

“

Kehrt um!
Denn das Himmelreich ist nahe.“

Matthäus 3,2 (E)

Aus dem Inhalt

Sternsinger unterwegs:

Ökumenische Verbundenheit | Seite 5

Die Symbolik des Lichts:

Woher unser Adventskranz kommt | Seite 10

Die Neu - Gewählten:

Ergebnisse der GKR - Wahl | Seite 11

Weihnachtsmarkt:

Butterkuchen für alle | Seite 15

Promi für den Kirchenkreis:

Arne Friedrich signiert Vuvuzelas | Seite 17

Monatsspruch Januar

“

Und Gott schuf
den Menschen zu seinem
Bilde, zum Bilde Gottes
schuf er ihn; und schuf sie
als Mann und Frau.“

1. Mose 1,27 (L)

GETAUFT – GETRAUT – BESTATTET

Amtshandlungen in der Aue

► TAUFEN

Sophia Maria Genz, Grillparzerstraße
Cosmo Sebastian Münter, Waghäuseler Straße
Josh Sawitzki, Motzstraße
Alina Schaeffer, Wilhelmshöher Straße
Neo Schulz, Bundesallee
Larissa Stratmann, Uhlandstraße

► BEISETZUNGEN

Michael Bertling, 48 Jahre, Uhlandstraße
Elise Breßlein geb. Seidenstücker, 93 Jahre, Hohenzollerndamm
Grete Deppner geb. Szebrowski, 90 Jahre, Bundesallee
Irmgard Gottschlich geb. Michaelis, 90 Jahre, Gieselerstraße
Helga Jessen geb. Moritz, 73 Jahre, Uhlandstraße
Bernhard Kähler, 48 Jahre, Hildegardstraße
Horst Kallweit, 83 Jahre, Prinzregentenstraße
Wilhelm Nolting, 66 Jahre, Wilhelmsau
Lotte Reimann, 89 Jahre, Wilhelmsau

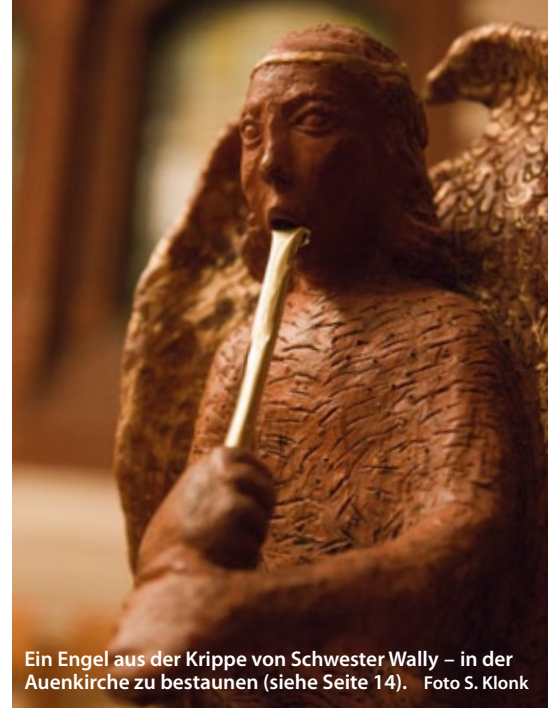
Tauftermine 2010/11

2. Sonntag im Advent, 5. Dezember – 10 Uhr
 Pfr. Dr. Nottmeier – Familiengottesdienst mit Taufen
3. Sonntag nach Epiphania, 23. Januar – 10 Uhr
 Pfr. Reichardt – Predigtgottesdienst mit Taufen
Sonntag Sexagesimä, 27. Februar – 10 Uhr
 Pfr. Dr. Nottmeier – Predigtgottesdienst mit Taufen
Ostersonntag, 24. April – 5 Uhr
 Pfr. Dr. Nottmeier/Pfn. Plehn-Martins/Pfr. Reichardt – Auferstehungsgottesdienst mit Taufen
Sonntag Jubilate, 15. Mai – 10 Uhr
 Pfr. Dr. Nottmeier/Pfn. Plehn-Martins/Pfr. Reichardt Gottesdienst zur Taferinnerung mit Taufen
Sonntag Rogate, 29. Mai – 10 Uhr
 Pfn. Plehn-Martins – Predigtgottesdienst mit Taufen
1. Sonntag nach Trinitatis, 26. Juni – 10 Uhr
 Pfr. Dr. Nottmeier – Predigtgottesdienst mit Taufen
6. Sonntag nach Trinitatis, 31. Juli – 10 Uhr
 Pfr. Reichardt – Predigtgottesdienst mit Taufen

Else Richter, 89 Jahre, Tharandter Straße
Ulf Schneider, 74 Jahre, Pfalzburger Straße
Gerda Skrobuzynski geb. Wendt, 95 Jahre, Prinzregentenstraße
Roswitha Topp geb. Senftleben, 63 Jahre, Bundesallee
Herta Vogel, geb. Selbmann, 91 Jahre, Berliner Str.

► NEUE KONFIRMANDEN

Tobias Bergmann, Blissestraße
Johann Beyer, Morsestraße
Gideon Bischoff, Gasteiner Straße
Julian Bischof, Sodener Straße
Lorenz Bischof, Sodener Straße
Jan Bode, Mainzer Straße
Jasper Buß, Mecklenburgische Straße
Elina Dalewski, Laubenheimer Straße
Jonathan Dalewski, Laubenheimer Straße
Henri Deckert, Franzensbader Straße
Paula Dold, Helmstedter Straße
Mandy Emmerich, Am Volkspark
Gabriel Ehren, Wilhelmsau
Maurice Fernitz, Wilhelmsau
Paul Freyer, Nassauische Straße
Marieke Gaida, Hildegardstraße
Ferdinand Gerstenberger, Jenaer Straße
Lucy Grothe, Holsteinische Straße
Cedric Hannemann, Koblenzer Straße
Celina Henschke, Landhausstraße
Yannic Hinrichs, Berliner Straße
Valentin Horvath, Wilhelmsau
Tim Kerstan
Johanna Klose, Motzstraße
Leonhard Klug, Holsteinische Straße
Paul Knapp, Mainzer Straße
Liz Korndörfer, Berliner Straße
Stella Kornfeld, Am Volkspark
Charlotte Kromrey, Badensche Straße
Paul Kunath, Pestalozzistraße
Leonhard Lahmann, Pfalzburger Straße
Maximilian Lanäus, Blissestraße
Laurens Lilja, Güntzelstraße



Ein Engel aus der Krippe von Schwester Wally – in der Auenkirche zu bestaunen (siehe Seite 14). Foto S. Klönk

Luca Luipold, Paretzer Straße
Marie Mertens, Weimarische Straße
Sören Michaels, Durlacher Straße
Sebastian Mirow, Kolberger Platz
Tarik Moeller, Sigmaringer Straße
Til Müller, Brandenburgische Straße
Julian Passlack, Am Langen Weg
Per Paul, Barstraße
Rebecca Richter, Nassauische Straße
Kira Rosenkranz, Gossler Straße
Josefine Rindt, Stubenrauchstraße
Jolanda Samter, Mannheimer Straße
Antonia Schinschke, Nassauische Straße
Viktor (Vito) Schlichter, Wilhelmsau
Carla Seeberger, Holsteinische Straße
Noa Sehring, Mecklenburgische Straße
Jakob Seiler, Jenaer Straße
Josefine Sowa, Loewenhardtamm
Julian Szymansky, Koblenzer Straße
Jana Tietz, Holsteinische Straße
Amelie von Bernuth, Gutzkowstraße
Clara von Hirschhausen, Dickhardtstraße
Pascal Walter, Fechnerstraße
Jonathan Weiß, Nassauische Straße
Victor Wewerke, Holsteinische Straße
Teresa Zimmer, Am Volkspark

VOM KOMMEN GOTTES IN DER GESTALT EINES KINDES

Weite Tore, offene Herzen

Von Pfarrer Dr. Christian Nottmeier

Mit Worten, die sich an den 24. Psalm anlehnen, beginnt das wohl bekannteste aller Adventslieder, das der Königsberger Pfarrer Georg Weissel 1623 – mitten im Dreißigjährigen Krieg – gedichtet hat. In einer Zeit des Krieges und der Zerstörungen setzte Weissel seine Hoffnung auf das Kommen Gottes, der die Welt verändern und alles neu machen sollte – so wie schon die Dichter des 24. Psalms von Gottes Kommen gesungen hatten, der wieder im Tempel zu Jerusalem wohnen sollte.

Die Hoffnung auf das Kommen Gottes, auf seine Ankunft unter den Menschen bestimmt auch die Adventszeit im Kirchenjahr. So ist die Adventszeit Vorbereitungszeit – nicht nur auf all das, was für das Fest bedacht sein will: das Essen und die Geschenke, der Tannenbaum und das Schmücken des Weihnachtszimmers. Vielmehr ist die Adventszeit auch die Zeit der inneren Vorbereitung darauf, dass Gott in der Gestalt eines Kindes zu uns kommt.

In besonderer Weise ist die Advents- und Weihnachtszeit natürlich eine Zeit der Kinder. Wer erfreut sich nicht an dem Glänzen ihrer Augen, wenn die Kerzen am Adventskranz entzündet werden oder wenn jeden Tag wieder eine Tür am Adventskalender geöffnet wird? Dieses Leuchten der Kinderaugen gibt dieser Zeit ihre besondere Strahlkraft, die sich auch auf die Erwachsenen überträgt. Dreimal stehen Kinder im Mittelpunkt dieser Zeit: Ein Kind ist es, auf



dessen Geburt gewartet und die gefeiert wird. Aber auch die Kinder in der eigenen Familie stehen im Mittelpunkt. Und schließlich erinnern wir Erwachsene uns an unsere Kindheit, indem der eigene Kinderblick an unseren kleinen Söhnen und Töchtern, den Enkelkindern, den Patenkindern oder den Neffen und Nichten neu entdeckt wird. Wie war unser Weihnachtsfest, als wir noch Kinder waren und uns so freuen durften? So ist die Advents- und Weihnachtszeit nicht nur eine Zeit der Kinder, sondern in dieser Zeit werden wir alle zu Kindern. Die Welt der Erwachsenen mit ihren Regeln wird aus den Angeln gehoben. Alle, groß und klein, erwarten und feiern schließlich die Geburt eines Kindes, in dem Gott auf die Welt gekommen ist.

Eine Zeit der Kindheit – das ist damit die Advents- und Weihnachtszeit. Eine Zeit, in der groß und klein daran erinnert werden, dass sie alle Gottes Kinder sind, wie es im 1. Johannesbrief (3,14) heißt. Dass wir in unserem Leben und Sterben, in unserer Freude und unserer Trauer in Gottes Liebe auf ewig geborgen und angenommen sind. Gott kommt zu uns – alle Jahre wieder – in der Gestalt eines Kindes. Auf dieses Kommen hoffen und warten wir, dieses Kommen feiern und besingen wir in dieser Zeit. So wie Weissel das in seinem hoffnungsvollen Lied gedichtet hat:

„Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist.

Ach zieh mit deiner Gnade ein;
dein Freundlichkeit auch uns erschein.

Dein Heiliger Geist uns führ und leit
den Weg zur ewgen Seligkeit.

Dem Namen dein, oh Herr,
sei ewig Preis und Ehr.“



Farbenfroh und gut gelaunt – die Sternsinger auf ihrem Weg durch die Gemeinden. Foto: Katrin Neuhaus

Das Licht des Christfests in den Alltag tragen

Auch wenn zu Jahresbeginn die abgerupften Christbäume an den Straßen nur noch auf die BSR warten, hört die Weihnachtszeit doch nicht einfach auf. Denn mit dem 6. Januar beginnt Epiphania, eine kurze, aber wichtige Zeit im Kirchenjahr. Die Herrlichkeit des Kindes in der Krippe soll allen Menschen deutlich werden, das Licht von Weihnachten in unserem Alltag weiterleuchten. Das zeigt besonders der bekannteste biblische Text dieser Zeit, die Geschichte von den Weisen aus dem Morgenland. Sie bringen dem Kind wahrlich königliche Geschenke: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Die Legende machte später aus den drei Weisen die Könige Caspar, Melchior und Balthasar. Als Vertreter der damals bekannten Erdteile Europa, Asien und Afrika beten sie das Christuskind an. In katholischen Gemeinden hat diese Geschichte in den Sternsängern eine schöne Fortsetzung gefunden. Sie ziehen von Haus zu Hause, sammeln für Kinder in Not und beschriften die Haustüren mit dem Segenswunsch für das neue Jahr. Der sieht so aus 20*C*M*B*11 und bedeutet: Christus mansionem benedictat. Christus segne dieses Haus, auch im Jahr 2011. Am 2. Januar besuchen uns die Sternsinger aus unserer katholischen Nachbargemeinde Maria unter dem Kreuz im Gottesdienst um 10.00 Uhr. Ein schönes Zeichen ökumenischer Verbundenheit. (cn)

MEMORIAL

Benefiz-Konzert

Das Kammermusik-Ensemble der russischen Menschenrechtsorganisation „Memorial“ gastiert in der Auenkirche mit Werken von Beethoven, Grieg und Rachmaninow. Musiker des St. Petersburger Konservatoriums spielen auf hohem Niveau zu Gunsten der sozialen Arbeit der Hilfsorganisation, die ehemals Verfolgte der Sowjetunion wie des Hitlerregimes mit medizinischer Betreuung, sozialer Beratung und materieller Hilfe versorgt. Auch die Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste schickt regelmäßig Freiwillige nach St. Petersburg zu den alten Menschen, die moralische wie finanzielle Hilfe brauchen. Dazu dienen die Einnahmen dieser Benefiz-Konzerte. (kpm)

Samstag, 22. Januar 2011, 18 Uhr



Der Bläserkreis ist beim Auftakt für den „Kirchenmusik-Monat“ Dezember dabei. Foto: S. Klonk

Zweimal Bach

Vor der Aufführung des Weihnachtsoratoriums am **18. Dezember um 18 Uhr** (s. rechts) steht diesmal die Weihnachtskantate „Ach, dass du den Himmel zerrisest“ von Bachs ältestem Sohn Wilhelm Friedemann, dessen 300. Geburtstag in diesem Jahr gefeiert wird. Er wurde von seinem Vater ausgebildet und studierte zunächst in Leipzig Jura, bevor er 1733 als Organist an der Sophienkirche in Dresden seine Musiker-Laufbahn begann. 1746 ging er als Kantor an die Marktkirche in Halle. Im Streit verließ er 1764 die Stadt und musste sich als freischaffender Künstler durchschlagen. Über Braunschweig und Göttingen führte ihn sein Weg nach Berlin, wo er 1784 starb. Wilhelm F. Bach war berühmt als genialer Improvisator. Er hinterließ viele Klavierwerke, aber auch Sinfonien und Kantaten. Die Kantate, deren Text auf Jesaja 64 zurückgeht, wurde um 1755 komponiert.

Chor und Orgel

Viel spannende und unterschiedliche Musik im Gottesdienst und Konzerte können Sie im „Kirchenmusik - Monat“ Dezember und im Januar hören und erleben. Zum Ende des Jahres bedanken wir uns wieder für Ihr Interesse an unserer Musik in der Auenkirche, für die Spenden zugunsten der Orgel und der Kirchenmusik, ebenso für die Unterstützung der großbesetzten Aufführungen für Chor und Orchester durch den Förderkreis. Neue Aufgaben stehen an, wie die benötigte Teilsanierung

Musik in der Auenkirche

► SONNTAG 12. DEZEMBER 15 UHR

Wilmersdorfer Weihnachtssingen

mit der Kantorei, dem Bläserkreis und der Kinderkantorei (Leitung: Christian Lindhorst) der Auenkirche und vielen singefreudigen großen und kleinen Berlinerinnen und Berlinern
Leitung: KMD Jörg Strodthoff

Eintritt frei, Spenden für die Kirchenmusik erbeten

► SAMSTAG 18. DEZEMBER 18 UHR

Johann Sebastian Bach

Weihnachtsoratorium Kantaten I – III Wilhelm Friedemann Bach, Weihnachtskantate „Ach, dass du den Himmel zerisest“

Joanna Konefal, Sopran, Anna Charim, Alt
Michael Zabanoff, Tenor, Lars Grünwoltd, Bariton
concerto brandenburg auf historischen Instrumenten
Kantorei der Auenkirche
Dirigent: KMD Jörg Strodthoff

Eintritt 25/23/19/13/5 €

Kartenvorverkauf täglich Mo.–Fr. ab 6. Dezember
und Abendkasse ab 17 Uhr
Telefonische Kartenreservierung 40 50 45 34-9 (AB)

► SONNTAG 19. DEZEMBER 10 UHR

RBB – Rundfunkgottesdienst

auf Kulturradio 92,4 MHz

Kantorei der Auenkirche

Michael Hussla, Cello

Leitung KMD Jörg Strodthoff

Werke von Bach, A. Raselius und von J. Strodthoff
Motette über den Psalm 27 „Dass der Herr Zion
bauet“ zum 4. Advent (UA)

Pfarrerin Katharina Plehn-Martins, Liturgie

des Pfeifenwerkes im I. Manual der Auen-Orgel. Nach 50 Jahren und hunderten Bewegungen müssen etliche Verschleißteile erneuert werden. Darüber hinaus haben wir die Möglichkeit, eine hervorragende Truhenorgel für die Begleitung der Chorkonzerte zu einem sehr günstigen Preis zu erwerben. Über die große und hoffentlich bald auch eine kleine Orgel werden wir im Januar in der neuen Konzertvor-schau und hier in der Auen-Zeitung berichten.

KMD Jörg Strodthoff

► SILVESTER 31. DEZEMBER 20 UHR

Sinfonische Orgel zu Silvester

Zauber französischer Orgelromantik

Guilmant (aus der I. Sonate), Widor (Toccata),

Vierne (Carillon de Westminster), Mulet (Carillon
„Tu es Petra“)

KMD Jörg Strodthoff, Orgel

Eintritt frei, Spenden zugunsten der Orgelpflege

und der Restaurierung des Positivwerkes der
Großen Orgel erbeten

► SONNTAG 2. JANUAR 16 UHR

Diplomatisches Flair und Russische Seele

Benefiz-Konzert

Silver Strings

Leitung: Alexander Afanasjew

Eintritt 10 € (Kinder bis 10 Jahre frei) für die
gemeinnützige Berliner Initiative „Kinder in
Gefahr e.V.“ und die Stiftung für Grundwerte und
Völkerverständigung

Karten und weitere Informationen:

Jubal Musikproduktionen Tel. 853 48 18

► SAMSTAG 22. JANUAR 18 UHR

Memorial Benefizkonzert

Kammermusik-Ensemble der russischen
Menschenrechtsorganisation „Memorial“

Eintritt: 10 € (erm. 5 €)

Spenden sind sehr willkommen
(siehe Kasten links)

► SAMSTAG 29. JANUAR 18 UHR

Franz Schubert: Die Winterreise

Liederzyklus nach Gedichten von Wilhelm Müller

Lars Grünwoltd, Bariton

KMD Jörg Strodthoff, Klavier

Eintritt frei, angemessene Spenden erbeten

DIE ORGEL DER AUENKIRCHE (4)

Das kommt mir aber spanisch vor!

In der vierten Folge unserer Serie von Christoph Deindörfer stehen Zungenpfeifen und sogenannte Schnurrpfeifereien in der Orgel im Mittelpunkt. Wir erfahren auch, wie eine Orgel singen kann.

Neben den Labial-Pfeifen sind die Zungenpfeifen wichtig. Sie bestehen aus einem Becher, in dem eine Metallzunge (meist aus Kupfer oder Messing) über einer abgeflachten Metallröhre vom Wind in Schwingungen versetzt wird. Dadurch entsteht ein oft etwas schnarrender Ton. Der Klang hängt davon ab welche Form die Pfeife über dem Becher hat. Die Register klingen teils sehr stark, das sind die Trompeten und Posaunen in der Orgel, teils gedämpfter, etwa wie Fagott und Klarinette; sie können aber auch dumpf schnarren wie das Rankett, ein Vorgänger des Fagotts, oder das Krummhorn. Oder sie schmeicheln sich ein wie die Oboe und das Englisch Horn. In manchen Orgeln ist auch die Vox humana, also ein Register, das der menschlichen Stimme ähnlich sein soll, eine solche Zungenstimme. Spanische Trompeten, das sind Zungen-Pfeifen, die waagrecht aus dem Orgelgehäuse in die Kirche ragen und besonders schmetternd klingen, gibt es an der Auen-Orgel nicht, aber zum Beispiel in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche. Sie wurden in Spanien im 16. Jahrhundert zum ersten Mal gebaut.

In der Auen-Orgel gibt es einige Register, die manchem vielleicht etwas seltsam vorkommen, der zum ersten Mal am Spieltisch steht. Da liest man Namen wie Nachtigall, Zimbelstern oder Röhrenglocken. Das sind Register, die unter den etwas abfälligen Oberbegriff „Schnurrpfeifereien“ fallen. Am ehesten bekannt dürfte der Zimbelstern sein. Man sieht oben an der Orgel einen Stern sich drehen, wenn er erklingt. Dahinter verbirgt sich ein Glockenspiel, bei dem Glöckchen mit einem rotierenden Hammer angeschlagen werden. In der Auen-Orgel ist der Zimbelstern besonders komfortabel, weil man die Geschwindigkeit verändern kann. Die Nachtigall klingt wie Vogelgezwitscher; mit ihr

kann man Liedertexte untermalen, in denen Nachtigallen oder Lerchen vorkommen. Sie besteht aus einem kleinen Wasserbecken, in das kleine Pfeifen getaucht sind. Schaltet man sie ein, wird der Wind in die Pfeifen und gleichzeitig ins Wasser geleitet. Die Röhren-

wirkt immer auf das Manual, in dem er eingebaut ist, ebenso wie der Schweller. Dabei stehen die Pfeifen in einem Kasten, dessen Vorderseite durch senkrechte Holzlamellen zu öffnen ist. Diese Lamellen kann der Organist durch eine Wippe mit dem Fuß



Der Stern hoch oben an der Auen-Orgel – er dreht sich, wenn der Zimbelstern erklingt. Foto: S. Klöck

glocken sind metallene Röhren, die in bestimmten Tonhöhen gestimmt sind und von Hämmern angeschlagen werden. Alle diese Register dienen dazu, die Musik besonders festlich und farbig klingen zu lassen.

Spielhilfen, mit denen der Klang verändert werden kann und die man in fast allen Orgeln findet, sind der Tremulant und der Schweller. Beim Tremulant wird der Wind, der die Pfeifen zum erklingen bringt, durch eine kleine Klappe im Windkanal regelmäßig abgeschwächt, so dass ein tremulierender Effekt entsteht wie beim Gesang oder einer gefühlvoll gespielten Geige. Der Tremulant

bewegen. Sind sie geschlossen, klingen die Töne leiser. In der Auen-Orgel stehen die Pfeifen des dritten und vierten Manuals in jeweils einem solchen Kasten. Eine andere Form des Schwellers ist der Registerschweller. Mit dieser auch „Walze“ genannten Spielhilfe, die man mit den Füßen bedient, kann man die einzelnen Register nacheinander in einer festgelegten Reihenfolge zuschalten bis hin zur vollen Orgel, dem sogenannten Tutti.

In der nächsten Folge geht's wieder um Geschichte. Die Ahnenreihe der Kirchenmusiker und Organisten an der Auenkirche wird zum ersten Mal vorgestellt.

► WHAT'S UP?

3. Dezember, 17 Uhr

Backen von Weihnachtskeksen

4. Dezember, 11–18 Uhr

Weihnachtsmarkt, die Jugend wird wieder Weihnachtskarten mit EUREN Fotos drucken!

9. Dezember, 16.30 Uhr

Singen im Seniorenzentrum „Werner-Bockelmann-Haus“ und Verteilen der Kekse

17. Dezember, 19 Uhr

Weihnachtsfeier

20. Dezember, 18 Uhr

Das Wort zum Montag

24. Dezember, 23 Uhr

Christmette

24. Januar, 18 Uhr

Das Wort zum Montag

15. Januar, ab 17 Uhr

Kochen: Türkei

► IMMER MITTWOCHS

18 Uhr – Vorbereitungsgruppe der Christmette

► IMMER FREITAGS

18–20 Uhr Café „Die frommen Chaoten“

Treff für junge Leute ab Konfirmandenalter

► KONFIR KOMPAKT

Hauptkonfirmanden:

Sbd, 18. 12., 10–15 Uhr: (Die 10 Gebote)**Sbd, 22. 1., 10–15 Uhr:** (Das Glaubensbekenntnis)

Vorkonfirmanden:

Sbd, 8.1., 10–15 Uhr: (Jesus von Nazareth)

► KONFIR KLASSIK

Immer donnerstagsVorkonfirmanden **von 16–17 Uhr**Hauptkonfirmanden **von 17.15–18.15 Uhr****Mittwoch, 8.12., 19–20 Uhr**

Vorstellungsgottesdienst aller neuen

Konfirmanden des Jahrgangs 2010–2012

► Infos zum Angebot im Kirchenkreis:

Amt für evangelische Jugendarbeit,

Sabine Maaß und Philip Balt,

Fon 825 71 85, www.evjuwi.de

Alle Jahre wieder ...

Bald ist Weihnachten! Und wie jedes Jahr plant und gestaltet die Jugend die Christmette. Damit sie wieder zu einem unvergesslichen Erlebnis wird, brauchen wir euch kreative Köpfe, die Zeit und Lust haben, sie mit mir zu organisieren. Pfr. Dr. Christian Nottmeier unterstützt uns natürlich tatkräftig dabei. Wer es nicht weiß: Die Christmette findet immer am Heiligen Abend um 23 Uhr statt und leitet in einem besinnlichen Gottesdienst die Feiertage ein. Anschließend lädt die Jugend zum Glühwein- bzw. Punschtrinken in den Gemeindesaal ein. Für die Vorbereitung treffen wir uns ab dem **10. November immer mittwochs ab 18 Uhr** im Jugendraum. Wir freuen uns auf euer zahlreiches Erscheinen und eure vielen Ideen!

Eure Hannah

Engel bei der Arbeit
in der Auenküche
Foto: privat

Ein Hoch auf die Spender

Wir bedanken uns zunächst für die zahlreichen Spenden von Küchenutensilien!

Leider benötigen wir immer noch einiges weiteres Zubehör und vor allem GROSSE Töpfe.

Sollten Sie beim Ausmisten auf Dinge stoßen, die Sie nicht mehr benötigen, würden wir uns über diese sehr freuen!

Caféname der Jugend

Nachdem eure Ideen und Vorschläge über den Sommer verteilt bei uns eingegangen sind, hat das Jugendcafé, das immer freitags für euch geöffnet ist, nun einen neuen Namen: „Die Frommen Chaoten“.

Heiter geht es zu in der Vorweihnachtszeit – beim
Schmücken des Jugendraums
Foto: privat

Naschen erlaubt!

Weihnachtsengel spielen

Am **3. Dezember** wollen wir uns auch in diesem Jahr wieder zum gemeinsamen Backen von Weihnachtskekken treffen. Diese sollen dann am **9. Dezember** im „Werner-Bockelmann-Haus“ verteilt werden. Dazu werden wir einige Weihnachtslieder singen. Die Senioren freuen sich jedesmal über den Besuch und natürlich auch über die mitgebrachten Leckereien. Wenn ihr euch an einer oder beiden Aktionen beteiligen wollt, kommt vorbei oder meldet euch im Jugendbüro.

Gesprächskreis für junge Erwachsene

Gott und die Welt

Einmal im Monat zusammenkommen und über das ins Gespräch kommen, was gerade wichtig ist: den eigenen Glauben; Fragen nach dem, was mich gerade trägt; ein Buch, das mir wichtig ist; ein Text, der mir etwas bedeutet; ein Thema, das dran ist in Schule, Studium oder Beruf. Für das alles und noch viel mehr soll Zeit sein bei „Gott und die Welt“, einem neuen Gesprächskreis für junge Erwachsene von 18–35 Jahren. Einmal im Monat, immer an einem Donnerstag. Erstes Treffen ist am **6. Januar 2011, 20 Uhr** im Anbau (Nordraum).

Hoch, hoch hinaus!
Renate Kurzer-Hoppe
und Mike Hildebrandt
beim Anbringen des
Herrnhuter Sterns in
schwindelerregender
Höhe vor der Auenkir-
che. Foto S.Klonk

Unser Stern zur Weihnachtszeit

Zwei große Herrnhuter Sterne schmücken während des gesamten Weihnachtsfestkreises – 1. Advent bis letzter Sonntag nach Epiphania – die Auenkirche. Einer leuchtet über dem Platz vor der Kirche, der andere im Altarraum.

Von Katharina Plehn-Martins

Was hat es auf sich mit den Herrnhuter Sternen, die in Wohnungen, Treppenhäusern, in Fenstern und Erkern, in sozialen Einrichtungen und – wie in der Auen-Gemeinde – in vielen protestantischen Kirchen leuchten?

Ursprünglich gab es den Brauch, einen Herrnhuter Stern im Familienkreis zusammen zu bauen und ihn am ersten Adventssonntag in den Wohnungen aufzuhängen. Später wanderte der Stern aus dem familiären Bereich heraus in den Kirchsaal hinein.

Dieser Sternen-Brauch hat eine lange Tradition und ist eng mit der Geschichte der Herrnhuter Brüdergemeine, einer kleinen Freikirche, verbunden. Anfang des 18. Jahrhunderts wurden der Ort und die Freikirche von Nachfahren der evangelischen Brüdergemeine, die während der Gegenreformation ihre Heimat in Böhmen und Mähren verlassen mussten, auf dem Gut des Grafen von Zinzendorf in der Oberlausitz gegründet. Herrnhut, das meint: unter der Hut des Herrn. Herrnhut wurde zum Ursprungsort nicht nur für die neue Brüdergemeine, sondern ebenso für deren weltweite Missionstätigkeit. Während sich die Gemeindeglieder weltweit ihrer Missionsarbeit widmeten, bekamen ihre Kinder in den Herrnhuter Internaten eine gute Schulbildung. Herrnhut, dieser kleine Ort in der Lausitz am Dreiländereck Deutschland, Tschechien und Polen ist weltweit auch bekannt durch die Herrnhuter Losungen, die biblischen Lesungen für jeden Tag, die alljährlich ausgelost in einem Andachtsbuch veröffentlicht werden.

Die Entstehungsgeschichte der Herrnhuter Sterne ist nicht eindeutig geklärt, es gibt

unterschiedliche mündlich überlieferte Geschichten dazu. Gesichert ist jedoch, dass in den Knabenschulen Niesky und Kleinwelka 1887 erstmals Sterne aus bunten, kegelförmigen Papierzacken gefertigt wurden. Sie wurden von innen her beleuchtet und aufgehängt. Von da an gingen mehr und mehr dieser Sterne auf – sie zogen ihre Bahn bis in die Missionsorte der Herrnhuter, z.B. nach Genadendal oder Elim in Südafrika. Dort werden die Sterne noch heute während der Adventszeit in Handarbeit hergestellt. In Herrnhut selbst begann bereits um 1900 herum die gewerbsmäßige Herstellung der Sterne durch den Buch- und Musikalienhändler Pieter Hendrick Verbeek. Er organisierte die Herstellung und den Vertrieb, der durch seinen Sohn 1924 zur „Sternelei-Fabrik“ ausgeweitet wurde. Diese Fabrik wurde 1945 verstaatlicht, 1968 aber Eigentum der Brüder Unität. Im Jahre 1897 betrug die jährliche Stern-Produktion etwa 250 Stück, in den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts war die Zahl bereits auf 75.000 gestiegen und steigt noch ständig an. Die Herrnhuter Sterne GmbH mit 45 Arbeitskräften und weiteren 20 Mitarbeitern aus einer Behindertenwerkstatt, produziert heute ein Sortiment von über 60 verschiedenen Sternen aus Kunststoff und Papier.

Der Herrnhuter Stern ist ein Stern von schlichter Schönheit, er erinnert uns an die Geburt Jesu, an den „Stern aus Jakob“, das „Licht der Welt“. Damit ist er zugleich auch ein Symbol für den „Stern von Bethlehem“, der nach biblischer Überlieferung den Weisen den Weg zur Krippe weist und auch uns heute noch „ein Licht auf unserem Wege“ ist.



Filmclub Aue 119

► DIE FRAU DES LEUCHTTURMWÄRTERS

Dienstag, 25. Januar 2011, 19.30 Uhr,
Anbau der Kirche, Wilhelmsaue 119

Mitte der 60er Jahre kommt der ortsfremde Antoine auf eine kleine bretonische Atlantikinsel und bewirbt sich erfolgreich um eine vakante Stelle als Leuchtturmwärter an der Seite des dienstälteren Kollegen Yvon. Die beiden Männer freunden sich zunächst an. Doch ihre Beziehung wird bald auf eine harte Probe gestellt, als Antoine sich ausgerechnet in Yvons Frau Mabé verliebt. Jahre später geht an gleicher Stelle die gemeinsame Tochter von Antoine und Mabé der Geschichte ihrer Eltern auf den Grund. Neugierig beginnt sie in einem Buch aus der letzten Postsendung ihrer inzwischen verstorbenen Mutter zu lesen ...



Auenkeller ganz gesellig



Gemeindetreff bei Sekt und Selters im Kirchenkeller unter der Sakristei (Eingang hinter dem Gemeindehaus).

Bis einschließlich 17. Dezember

und dann wieder ab 7. Januar **immer freitags von 19–24 Uhr**. Außerdem am **4. Dezember** (Weihnachtsmarkt der Aue) von **12–18 Uhr** mit vorweihnachtlicher Live-Musik und dem Duo Jerrah & Rhavin, sowie am **18. Dezember** (Abend des Weihnachtsoratoriums) **von 19–24 Uhr**. An diesen beiden Abenden gibt es wieder den alljährlich „heiß“ begehrten und selbstgemachten Eierpunsch.

Benefizabend – Schlager im Auenkeller

Zu Gunsten des Circus Sonnenstich, der eine wunderbare Arbeit für Kinder und Jugendliche mit Down Syndrom macht, präsentiert „Os-kar“ am **Freitag, 21. Januar** einen deutschen Schlagerabend. Zu Andrea Berg, Marianne Rosenberg oder anderen bekannten Schlagergrößen kann man mitsingen, tanzen oder einfach zuhören und bei alledem fröhlich sein für einen guten Zweck.

Einlass ist um 19 Uhr, Beginn um 20.30 Uhr.

Das Auenkeller-Team wünscht allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

DER ENTSTEHUNG DES ADVENTSKRANZES NACHSPÜREN

Advent kommt langsam

Sie funkeln schon im November los, „vorweihnachtliche“ Lichtgirlanden in den aberwitzigsten Formen und Farben. Mit christlichem Adventsbrauch hat solche „Weihnachtsbeleuchtung“ soviel gemeinsam wie ein Adventskranz mit einem Plastik-Lichtschlauch oder wie eine Kerze mit einer Leuchtdiode.

Von Katharina Plehn-Martins

Allerdings ist der Adventskranz eine ziemlich moderne Erscheinung. Der evangelische Theologe Johann Hinrich Wichern (1808-1881) hatte 1833 vor den Toren Hamburgs eine „Rettungsanstalt für sittlich verwaahlte Kinder“ gegründet. Es hieß im Volksmund nach der Farbe seiner Backsteine „Ruges (=rotes) Hus“, woraus die hochdeutsche Übersetzung „Rauhes Haus“ machte. „Rauh“ waren die Lebensverhältnisse, die die Jugendlichen dort hinter sich lassen konnten. Wichern konzipierte eine Art ganzheitliches Bildungsprogramm in familienähnlichen Strukturen mit gemeinsamer Arbeit und geistlichem Leben. Für die Adventsandachten 1839 ließ er einen wagenradgroßen Holzleuchter im Betsaal aufhängen. Auf ihm befanden sich vier große weiße Kerzen für die Adventssonntage und dazwischen für jeden Werktag kleine rote Kerzen. An jedem Tag wurde eine Kerze zusätzlich entzündet, bis alle „wie ein Strahlenkranz das Lob des Herrn umleuchteten“. Kein Luxusymbol oder Deko, sondern ein einfacher Holzleuchter, um die Kinder auch zeitlich und mit Geduld in die Freude auf das Christfest hineinzunehmen.

Vielleicht hatte der Kranz so auch eine therapeutische Funktion. Denn mit dem ausbreitenden Licht wurden die Kinder aus dem Dunkel ihrer bisherigen Vergangenheit herausgeholt und unter das wachsende Licht einer neuen Zukunft gestellt. Zum Ritus des Lichteranzündens könnte Wichern inspiriert worden sein durch einen Brauch des achtztägigen jüdischen Chanukka-Festes, das

kalendarisch immer in den Dezember fällt. Wichern kam 1857 nach Berlin und brachte den Adventskranz mit. Jetzt kam das Grün von Tannenzweigen hinzu, der Kranz wurde kleiner und wohnungskompatibel. Auf vier rote reduzierte sich die Kerzenanzahl, Schleifen und immer weitere Accessoires kamen hinzu.

Das wichtigste bleibt aber bis heute die Lichtsymbolik. Sie nimmt Bilder der Bibel auf, die aus dem Advent kein „Event“ machen, sondern eine Zeit der „Ankunft“, des Kommens Christi in die Dunkelheit unserer Lebensverhältnisse. Wo diese Dunkelheit durch grelle Weihnachtsbeleuchtung ausgeblendet wird, bleibt die christliche Lichtsymbolik



bedeutungslos. Das Licht des Adventskranzes ist nicht aggressiv. Es kommt langsam und entschleunigt. Denn Vorbereitung verträgt kein Blinken und Blitzen, sondern braucht Ruhe und Geduld.

Ergebnis der Gemeindekirchenratswahlen 2010

Bei den Wahlen zum Gemeindekirchenrat am 31. Oktober 2010 haben 529 der Wahlberechtigten Gemeindeglieder ihr Stimmrecht wahrgenommen. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 9,7%. Es wurden insgesamt sechs Älteste gewählt. In der Reihenfolge ihres Stimmanteils wurden gewählt:

Annette Hanff (351 Stimmen)

Marlies Häner (325)

Uwe Seeberger (324)

Florian König (258)

Christoph Deindörfer (252)

Karlheinz Dahlheimer (249)

Zu Ersatzältesten wurden gewählt:

Thomas Greif-Eichholz (218 Stimmen)

Gerda Thom (194)

Reinhard Weihmann (146)

Wir bedanken uns bei allen Gemeindegliedern und vor allen Dingen den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die die Wahlen durch ihre Wahlteilnahme sowie ihre Hilfe bei der Organisation und Durchführung unterstützt haben. Den gewählten Ältesten wünschen wir Gottes Segen für ihr wichtiges Amt. Sie wurden am Sonntag, 28. November 2010 (1. Advent) im Gottesdienst in ihr Amt eingeführt. Pfr. Dr. Christian Nottmeier (für den Wahlvorstand)



Die Wahlhelfer beim Sortieren, Zählen und Auswerten. Eine Gemeinderatswahl ohne ihr Engagement – undenkbar!

Fotos: S. Klönk

Kleine Einführung in den Aufbau unserer Kirche

Die Gemeinde ist Teil eines großen Ganzen

Von Katharina Plehn-Martins und Peter Martins

Die in dreijährigem Turnus stattfindenden Gemeindekirchenratswahlen sind in einen großen, landeskirchlichen Zusammenhang eingebunden. Die gemeindlichen Strukturen finden ihre Entsprechung sowohl auf kreiskirchlicher wie auf landeskirchlicher Ebene. Nachfolgend soll dieser Zusammenhang beleuchtet werden: Die Auen-Gemeinde gehört zur Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO). Diese Kirche wurde im Jahr 2004 aus der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg und der Evangelischen Kirche der schlesischen Oberlausitz gegründet wurde. Sie gliedert sich in die drei Sprengel Potsdam, Berlin und Görlitz mit ihren jeweiligen Kirchenkreisen und Gemeinden. 2009 gehörten zur EKBO über 1,1 Mio. Gemeindeglieder, das sind im gesamten Gebiet 18,5% Anteil an der Gesamtbevölkerung. Unsere Kirche verbindet durch ihren Aufbau und die Gliederung zwei Prinzipien miteinander: das basis-demokratische

synodale Prinzip der Gemeinden und der durch sie gebildeten Kirchenkreise, wie das bischöfliche System der geistlichen Leitung. Das basis-demokratische Prinzip ist Grundlage für die Gemeindekirchenratswahlen. Ungeachtet ihres tatsächlichen Alters heißen die von der Gemeinde gewählten Mitglieder „Älteste“. Aus dem Kreis der Ältesten soll Einer oder Eine für den Vorsitz gewählt werden. Pfarrerrinnen und Pfarrer gehören qua Amt dem Gemeindekirchenrat (GKR) an, sie sind in besonderer Weise mit der geistlichen Gemeindeleitung beauftragt.

Das Verhältnis von geistlicher Leitung und Leitung der Gemeinde durch den GKR beschreibt das Pfarrleitbild der EKBO so: Pfarrerrinnen und Pfarrer „stehen der Gemeinde, der ihr Dienst gilt, gegenüber. Zugleich sind sie Glieder der Gemeinde, die ihre Verkündigung kritisch zu würdigen hat. Zur geistlichen Leitung gehört es, Gemeindeglieder, die Aufgaben in der Kirche übernehmen, zu stärken und zu begleiten.“

Ein entsprechendes Modell findet man auf Kirchenkreisebene: Aus den Gemeinden und gemeinschaftlichen Einrichtungen werden Vertreterinnen in die Kreissynode entsandt. Diese ist das Parlament des Kirchenkreises, das zweimal im Jahr zusammentritt und den Kreiskirchenrat („GKR“ für den Kirchenkreis) wählt. Die geistliche Leitung liegt hier beim Amt des Superintendenten.

Und schließlich gibt es die landeskirchliche Ebene: die Landessynode setzt sich zusammen aus Vertretern der Gemeinden, Kirchenkreise und Einrichtungen der EKBO. Es ist das höchste Beschluss fassende Gremium. Den Vorsitz führt ein Präses. Die geistliche Leitung liegt in den Händen eines Bischofs oder einer Bischöfin. Zwischen den Landessynoden leitet die Kirchenleitung die EKBO. Ihr Vorsitzender ist Bischof Dr. Markus Dröge. Das Konsistorium in der Georgenkirchstraße führt die laufenden Geschäfte der Kirchenleitung und hat unter anderem auch die Dienstaufsicht über die Pfarrerrinnen und Pfarrer.

ES GIBT NICHTS GUTES – AUSSER: MAN TUT ES. WIE DIAKONIE UND EHRENAMTLICHE HELFER BEDÜRFTIGEN BEISTEHEN KÖNNEN.

Die Armen nicht vergessen

Von Susanne Kahl-Passoth

Es waren die Hirten, die als erste die Nachricht von der Geburt des Jesuskindes im Stall zu Bethlehem erfuhren. Sie waren mit ihren Herden auf Wanderschaft, von einer Weidefläche zur nächsten. So hatten sie keinen festen Wohnsitz, sie waren arm. Die sesshaften Ackerbauern begegneten ihnen mit Misstrauen. Von vielem waren sie ausgeschlossen.

Jesu besonderes Engagement für die Armen, für die am Rande der Gesellschaft lebenden Menschen durchzieht von Beginn seines Lebens an die Berichte in den Evangelien: „Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, zu verkündigen das Evangelium den Armen ...“ liest Jesus aus dem Buch des Propheten Jesaja in der Synagoge und ergänzt: „Heute ist dieses Wort der Schrift erfüllt vor euren Ohren.“

Die Europäische Union hat 2010 zum Jahr zur Überwindung von Armut und sozialer Ausgrenzung ausgerufen. Als Diakonie haben wir uns daher in besonderer Weise verpflichtet gefühlt, unseren Beitrag zur Sensibilisierung für die Armut in unserem Land zu leisten, Gemeinden und diakonische Träger zu ermutigen, spezielle Projekte zu initiieren. Gleichzeitig war es uns wichtig, öffentlich für die Belange, insbesondere armer Familien, einzutreten.

In unserem Land muss zwar niemand hungern, aber von gesellschaftlicher Teilhabe sind dennoch die meisten Empfänger von Transferleistungen ausgeschlossen, deren Höhe gerade bei längerem Bezug nicht ausreicht, um einen einigermaßen stabilen Standard im Wohnumfeld aufrechtzuerhalten. Die Reparatur eines Schuhs kann bereits die knappe Finanzplanung aus den Angeln heben. Wer finanziert die Reparatur oder wenn nötig, die Anschaffung einer neuen Waschmaschine, die KiTa-Reise für den Jüngsten oder den Schreibtisch für das schulpflichtig gewordene Kind? Das Darlehen vom Jobcenter, wenn es denn gewährt wird, muss zurückgezahlt werden. Das Geld soll angespart werden von dem

monatlichen Hartz IV-Betrag von 364 Euro für einen Erwachsenen. Für Innenausstattung, Haushaltsgeräte sowie deren Instandhaltung sind 13,64 Euro im Monatsbetrag veranschlagt. Mit der Spendenaktion „Kinder im Blick“ unterstützt das Diakonische Werk, wenn Geld im Spendentopf ist, besondere Bedarfe von Kindern.

Einmal im Jahr in den Sommerferien laden wir bedürftige Familien zu einem Fest in die Heilig-Kreuz-Kirche ein. Zwei Sterneköche, Kolja Kleberg vom VAU in Berlin-Mitte und Alexander Dressel vom Bayrischen Haus in Potsdam, kochen für die Familien, ein buntes Programm sorgt für gute Stimmung. Wenn der Kaufhof nicht Schultüten spendieren würde, hätten viele Kinder an ihrem ersten Schultag keine.

Eine besondere Aktion gibt es in den Tagen vor Weihnachten, in diesem Jahr das 16. Mal. Der Popmusiker Frank Zander lädt in Zusammenarbeit mit der Diakonie zur Weihnachtsfeier für Obdachlose in das Hotel Estrel ein. Über zweitausend Menschen kommen, längst nicht mehr nur Obdachlose. Auch alte Menschen, deren Rente nicht ausreicht, und bedürftige Familien kommen zu diesem Fest. Der Gastgeber begrüßt alle persönlich mit Handschlag am Eingang.

Traditionell gibt es Gänsekeule mit Rotkohl und Kartoffelklößen zu essen. Der Höhepunkt ist dann der Auftritt des Gastgebers. Das ganze Jahr über ist er unterwegs, um Sponsoren für dieses große und besondere Fest zu gewinnen.

Zu Weihnachten sind viele Menschen besonders ansprechbar, wenn es gilt, Projekte zu unterstützen. Viele Initiativen und Projekte könnten ohne Spenden gar nicht existieren.

Auch das Engagement von Ehrenamtlichen wie z. B. bei „Känguru“ ist auf Spenden angewiesen. Diese werden für die Koordinatorinnen und die Fortbildung der Ehrenamtlichen eingesetzt, die Familien in den ersten Monaten nach der Geburt eines Kindes begleiten und unterstützen.



Traditionell gibt es Gänsekeule, wenn Frank Zander Berliner Obdachlose beschert. Auch Schauspielerin Jeanette Biedermann (Foto) ist dabei. Foto: DWBO

In Zeiten, in denen vielfach um Unterstützung gebeten wird, ist die Freude und Dankbarkeit sehr groß, wenn Spenden die eigenen Projekte erreichen.

Viele Kirchengemeinden beteiligen sich bei der Aktion „Laib und Seele“, andere öffnen in den kalten Monaten Obdachlosen ihre Türen für ein Nachtcafé oder bieten sogar eine Übernachtung an. Gebrauchtwagen werden noch vieles, auch Angebote für Kinder. Sei es zur Schularbeitshilfe oder als Treffpunkt zum Spielen, Singen. Kochkurse oder Beratung zum Umgang mit Geld sind weitere Möglichkeiten. Wenn es einer Gemeinde, einem Projekt gelingt, Betroffene selber in die Arbeit mit einzubeziehen, ist das für alle Beteiligten ein großer Gewinn. Ehrenamtliches Engagement ist in der Regel überhaupt etwas, was das eigene Leben bereichert, oft auch verändert.

Um die weltweite Armut, um Gerechtigkeit geht es der Aktion „Brot für die Welt“.

und ausreichend Nahrung sind Bausteine auf dem Weg zu einer Welt mit sinkender Armut. Ein kleines Beispiel ist die „Bewegung zur Rettung der Kindheit“, die indische Kinder aus sklavenähnlichen Verhältnissen befreien will. Millionen von Kindern arbeiten unter menschenunwürdigen Bedingungen auf dem Feld, in Steinbrüchen oder in Textilbetrieben. Diese Kinder arbeiten zwölf Stunden am Tag, gehen nicht zur Schule.

In Zusammenarbeit mit Behörden und der Polizei hat die Organisation bei Razzien in den letzten Jahren mehr als 75.000 Kinder aus den schlimmsten Formen der Kinderarbeit befreit. Die Kinder erhalten mit Hilfe der Organisation eine Entschädigung, die ihnen nach indischem Recht zusteht, und einen Schulplatz. Wenn die Eltern die Kinder wieder zum Arbeiten schicken, dann nimmt die Organisation sie in einer Einrichtung auf und finanziert ihnen eine Ausbildung.



Schultüten und Sterneköche: Kolja Kleeberg (Mitte rechts) und Alexander Dressel (Mitte links) tun Gutes für bedürftige Familien. Dies freut auch Diakoniechefin Susanne Kahl-Passoth (links). Foto: DWBO

Jahr am 1. Advent startet eine neue Aktion. Das Motto in diesem Jahr lautet: „Es ist genug für alle da“. Wenn man zur Kenntnis nimmt, dass weltweit 925 Millionen Kinder, Frauen und Männer hungern, gleichzeitig aber weiß, dass die produzierten Lebensmittel ausreichen würden, um zwölf Milliarden Menschen zu ernähren, dann klingt dieses Motto auf einmal weniger banal. „Brot für die Welt“ will dazu beitragen, dass Menschen Hunger überwinden, ein Leben in Würde führen können. Gerechtigkeit, Frieden, Perspektiven

Armut gilt es zu bekämpfen, weltweit und vor Ort bei uns. Jesu Engagement für die Bekämpfung der Armut gilt es fortzusetzen. Dazu möchte ich Sie auch mit dem Wort von Erich Kästner „Es gibt nichts Gutes – außer: man tut es“ ermutigen.

Susanne Kahl-Passoth ist seit September 2002 Direktorin des Diakonischen Werkes Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und Mitglied des Diakonischen Rates des DW der Ev. Kirche in Deutschland

52. Aktion Brot für die Welt

Es ist genug für alle da:

Helfen Sie helfen

- per Überweisung auf das Konto der Evangelischen Auen-Gemeinde Nr. 118 80 11 02, BLZ 100 100 10
- per Spendentüte in der Auen-Gemeinde abgeben

Sich berühren lassen

Ein gutes Beispiel aus Wilmersdorf

Im WIENER STÜBERL in der Uhlandstraße gehen die Uhren anders – hier kann man gestrost für ein paar Stunden seinen Alltag hinter sich lassen und sich von der Speisekarte zu echten Schmankerln österreichischer Küche locken lassen. Der absolute Renner ist natürlich das Wiener Schnitzel!

In diesem behaglichen Restaurant, wo man es sich gut gehen lassen kann, denkt man aber auch an die Menschen, denen es nicht so gut geht. Das Gastronomenehepaar Hansi und Stephanie Holyst sind entsetzt über die Hartz IV-Debatten. Sie haben sich berühren lassen davon, dass es viele Menschen in unserer Stadt gibt, die nicht einfach auf ein Schnitzel oder eine Flasche Wein ins Stüberl kommen können. Darum haben sie sich etwas ausgedacht. An zwei Tagen im Advent öffnen sie ihr Restaurant und laden Menschen kostenfrei zum Essen ein. An einem Dezember-Montag sind sie Gastgeber für 25 Kinder aus sozial schwachen Familien. Ihnen servieren sie neben kleinen Präsenten einen Schnitzel-Pommes-Teller, so wie Kinder es gerne mögen. Für den nächsten Tag sind 25 ältere und auch einsame Menschen zum Gänsebraten-Essen geladen.

Statt zu lamentieren möchte das Ehepaar Holyst seinen konkreten Beitrag leisten gegen eine von ihnen als menschenverachtend empfundene Sozialpolitik. Das, was sie tun, ist mehr als eine Symbolhandlung. Es ist ein gelungenes Beispiel dafür, dass wir alle etwas dafür tun können, dass unsere Stadt, unser Land ein menschenfreundlicheres Antlitz bekommt. (kpm)

Termine, Termine

► ABENDMAHLSGOTTESDIENSTE

Barbara von Renthe-Fink Haus, Bundesallee 33
Pfarrer Dr. Nottmeier

Do. 9.12., Do. 13.1., 15.30 Uhr

► BIBELSTUNDE

Werner-Bockelmann-Haus, Bundesallee 50
Pfarrer Dr. Nottmeier

Do. 9.12. (mit Konfirmandensingen)

Do. 13.1., 16.30 Uhr

► AUEN-BUS UNTERWEGS

Mi. 1.12., 8.15 Uhr Therme Ludwigsfelde

Mi. 15.12., 8.15 Uhr Therme Ludwigsfelde

Fr. 17.12., 12 Uhr Himmelpagode

in Hohen Neuendorf

Di. 11.1., 12 Uhr Himmelpagode

in Hohen Neuendorf

Mi. 12.1., 8.15 Uhr Therme Ludwigsfelde

Mi. 26.1., 8.15 Uhr Therme Ludwigsfelde

Alle Touren auch für Gehbehinderte.

Treffpunkt: Parkplatz Wilhelmsau 120/121

Anmeldung bei Schwester Anneliese, Fon 873 78 26

► MEDITATION

Leitung: Pfarrer Reichardt, **Di. 14.12., Di. 11.1.**

(Musikmeditation), **Di. 25.1.** (Bildbetrachtung),

jeweils 17.30-19 Uhr im Auen-Saal

► SENIOREN AKTIV

Mi. 8.12., 15-16.30 Uhr Adventsfeier und

Jahresplanung 2011 im Anbau Wilhelmsau

Auen-Bücherstube

Weihnachten kommt und lange Winterabende laden zum Lesen ein.

Das Antiquariat der Aue ist dafür gerüstet. Auch mit Kochbüchern, damit der Weihnachtsbraten gelingt.

Sa. 4. 12. und Sa. 8. 1.

jeweils 12-17 Uhr

Die Bücherstube sucht noch Menschen, die Zeit haben, beim Verkauf zu helfen und während der Woche auch mal Bücher zu sortieren.

Bei Interesse einfach zum nächsten Termin vorbeischaun.



► KIRCHE FÜR NEUGIERIGE (AB 60)

Di. 7. 12. Adventsfeier, **Di. 4. 1.** Bibelstunde
jeweils 16-17.30 Uhr in der Auen-Lounge

► SINGKREIS FÜR SENIOREN

Leitung: Frau Norbey, Fon 86 00 60

Donnerstags **10-11 Uhr**, Barbara von Renthe-Fink Haus, Bundesallee 33, Zillestube 6. OG

► HANDARBEITSKREIS

Di. 14.12., Di. 11.1., Di. 25.1.

jeweils 15-17 Uhr, Anbau Wilhelmsau 119

Neue Teilnehmer willkommen

► TANZKREIS AB 50

mit Ingrid Bulkowski, Fon 75 44 28 13

Mittwochs, 10-11.30 Uhr, Auen-Saal,

► WANDERCLUB AUEN-SCHNECKEN

mit Schwester Anneliese

Montags, 14-17 Uhr, Treffpunkt vor der Kirche

► AQUARELLMALEN

Mit Kristin Ziewer **freitags, 10-12 Uhr**

Martin-Luther Saal, Wilhelmsau 120

► NEU: JOGA-KURS

Klassisches Hatha-Joga mit Pfarrer i. R.

Dr. Walter-Christian Krugerke

Mittwochs, 18-19 Uhr (außer 22.12.-5.1.)

Auen-Saal, nach Voranmeldung Tel: 825 54 76

► AUEN-KITA

Gottesdienste, **Do. 16.12., Do. 6.1.,**

Do. 20.1., jeweils 11 Uhr, Auenkirche

► SPIEL UND BEWEGUNG

Turnen, Tanzen, Singen und Spielen für Kinder ab 1 ½ Jahren.

Dienstags, 9.30-10.30 Uhr, Auen-Saal

mit Monika Stenzel-Burow, Fon 873 62 89

► MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Montags im Auen-Saal,

2 ½-4-Jährige: **16-16.45 Uhr**,

ab 5 Jahren mit Flöten: **16.45-17.45 Uhr**

mit Georgia Franken, Fon 31 50 42 60

► AUEN-ZWERGE

Spielgruppe mit behinderten und nichtbehinderten Kindern, **Mo.-Mi. 9-12 Uhr**

im Martin-Luther-Saal, Wilhelmsau 120

Leitung: Elke Wolter, Tel. 862 31 98



Und immer lockt der Butterkuchen.
Ob er wieder so gut wird wie 2009?

Foto: S.Klonk

Weihnachtsstube für Alle

Die Aue lädt auch in diesem Jahr wieder zur Weihnachtsstube mit festlich gedecktem Tisch am **24. Dezember von 17 bis 19.30 Uhr** in den Gemeindesaal ein. Unter dem Weihnachtsbaum wird die Weihnachtsgeschichte gelesen, es werden die vertrauten Weihnachtslieder gesungen und schöne Geschichten erzählt.

Frau Gaebler, Schwester Anneliese und Pfr. Reichardt freuen sich auf die Gäste. Anmeldung bitte bei Schwester Anneliese Sommer, Fon 873 78 26.

Weihnachtskrippe

Die große Auen-Weihnachtskrippe ist zu allen Kirchen-Öffnungszeiten **von Heiligabend bis zum 6. Februar 2011** zu besichtigen. Krippenführungen, auch mit Arbeitsbildern zur Entstehungsgeschichte dieser einzigartigen Krippe, sind gegen eine Spende zu Gunsten der Orgelpflege möglich. Terminabsprachen mit Wally Deppe, Fon 861 33 41.

Neujahrsempfang 2011

Jahreswechsel: das heißt Rückblick und Ausblick zugleich. Wie in den vergangenen Jahren soll auch das neue Jahr mit dem Neujahrsgottesdienst am **1. Januar um 15 Uhr** und dem anschließenden Beisammensein bei Sekt und Gebäck beginnen. Zeit um Gott zu loben und zu danken. Zeit um nachzudenken, was war und was sein soll. Und Zeit, darüber miteinander ins Gespräch zu kommen.

Diesmal im Wald

Nicht in der heimatischen Auen-Gemeinde, sondern in Nikolskoe, in der Kirche St. Peter und Paul treffen sich die Kita-Kinder diesmal zusammen mit ihren Eltern und Erziehern zu ihrer Weihnachtsfeier. Auf einen gemeinsamen Spaziergang am Vormittag durch den Wald, wo ganz nebenbei und liebevoll die Tiere mit Nüssen, Äpfeln, Meisenringen und Kolbenhirse erfreut werden, folgt in der Kirche ein vorweihnachtlicher Gottesdienst. Anschließend stärken sich alle mit Gebäck und heißem Tee für den Rückweg. Mit dabei ist auch Pfarrer Dr. Christian Nottmeier. Alle, die das Gelände kennen, wissen: es wird bergauf und bergab gehen. Aber hatten Maria und Josef nicht auch einen beschwerlichen Weg?



Hierher zieht es die Kita diesmal: zur Kirche St. Peter und Paul in Nikolskoe
Foto: Privat

Unser Weihnachtsmarkt

Keine Weihnacht ohne Weihnachtsmarkt, so auch in der Aue. Am **Samstag, 4. Dezember** ist es wieder so weit. Von **11–18 Uhr** lässt sich vor der Kirche und dem Gemeindehaus, wie auch im Auen-Saal viel finden: An Marktständen locken Schmuck, Handarbeiten, Kunstgewerbe, Trödel, selbstgemachte Marmeladen und vieles mehr. Spannend wird es schließlich wie jedes Jahr mit einer Tombola. Zu alledem gibt es Gebrilltes, Kaffee, Kuchen und Glühwein. Auch der **Auen-Keller ist ab 12 Uhr** geöffnet und lädt

Kindergottesdienste

Herzliche Einladung zum Kindergottesdienst! Immer sonntags (außer in den Schulferien). Immer um 10 Uhr. Beginn in der Kirche, Fortsetzung im Gemeindesaal. Und immer spannende Geschichten. Das sind die nächsten:

5. Dezember, Der gute Mann von Myra Alles über den Nikolaus

Heute abend heißt es Schuhe putzen und vor die Tür stellen. Denn in der Nacht kommt der Nikolaus. Warum das so ist und wer dieser Nikolaus eigentlich war, das ist Thema im Familiengottesdienst um 10 Uhr in der Auenkirche.

12. Dezember, Warten aufs Christkind I Advents- und Weihnachtsbasteln für Groß und Klein

Advent ist Wartezeit. Wir warten auf Weihnachten und bereiten uns darauf vor, dieses

zu vorweihnachtlicher Live-Musik ein. Etwas Besonderes hat sich die Auen-Jugend ausgedacht: An einem Extra-Stand wird sie Weihnachtskarten mit Fotos der Besucher drucken. Und mit Anbruch der Dunkelheit wird es richtig weihnachtlich: dann erstrahlt der Tannenbaum auf dem Rondell vor der Kirche im Glanz seiner Lichter. Was an den Ständen eingenommen wird, kommt zu je einem Drittel der Partnerdiözese des Kirchenkreises Wilmersdorf Iringa/Tansania, den diakonischen Aufgaben der Gemeinde und den Heizkosten für die Kirche zugute.

wichtige Fest zu feiern. Dazu hören wir heute Geschichten, und vor allem wollen wir schöne Sachen miteinander basteln.
(Musik: Georgia Franken)

19. Dezember, Warten aufs Christkind II Geschichten und Lieder zu Weihnachten

Zu einem richtigen Weihnachtsfest gehört nicht nur die Weihnachtsgeschichte, auch die Weihnachtslieder dürfen nicht fehlen. Sie gemeinsam zu singen, macht richtig Spaß. Aber auch die Geschichten sollen nicht zu kurz kommen.
(Musik: Christian Lindhorst)
Heute ist das Kindercafé geöffnet.

9. Januar 2011, Was vom Christfest übrig bleibt Die Weisen aus dem Morgenland

Auch wenn die Weihnachtsbäume jetzt schon abgeschmückt auf den Straßen liegen – die Geschichten vom Kind in der Krippe gehen weiter. Da ist etwa der Besuch von diesen drei

Männern aus fernen Ländern, die kostbare Geschenke mitbringen. Was es damit auf sich hat, davon erzählen wir heute.
(Musik: Christian Lindhorst)

16. Januar, Die Macht der Träume (I) Daniel in Babylon

Daniel war Diener des jüdischen Königs. Als dieser mit allen seinen Leuten nach Babylon verschleppt wird, muss auch Daniel mit. Bald lernt er den König von Babylon kennen. Und hat ganz merkwürdige Träume.
(Musik: Georgia Franken)

23. Januar 2011, Die Macht der Träume (II) Daniel in der Löwengrube

Inzwischen ist Daniel alt geworden. Doch seine Träume ärgern die Könige. Schließlich wird er von ihnen in eine Löwengrube geworfen.
(Musik: Christian Lindhorst)
Heute ist das Kindercafé geöffnet.

Qualitätswäscherei Ringhof
10717 Berlin • Umlandstr. 133

Unsere Leistungen:
• Groß-Teile-Dienst • Schrankfertige Kilo-Wäsche
• Wäsche nur mangeln • Federbettenwäscherei
• Gardinen-Wäscherei, auch abmachen und anbringen • Fensterputzen

Wir holen ab und liefern:
 873 79 17

Marien-Apotheke
Älteste Apotheke in Wilmersdorf

 Inhaberin Yvonne Sommerer
10715 Berlin-Wilmersdorf
Wilhelmsaue 110, Telefon 873 04 12

Beate Kalytta
Krankengymnastik

Bobath: Kinder & Erw. • Shiatsu • Polarity
man. Lymphdrainage • Fußzonenreflex
Feldenkrais • Cranio-Sacrale-Therapie

Barstr. 29, am Heidelberger Pl.
Tel. 824 53 17

Kro Wo GmbH **Alles gut beDACHT?**
Dachdeckerei

Flachdach • Ziegeldach • Bau- und Klempnerarbeiten
Mühlenstr. 30 • 12247 Berlin • Tel.: 873 06 60 • Fax 873 06 70

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen!

DIE PUDERDOSE
ausgezeichnet mit dem Deutschen Hygienezertifikat

Kosmetik • Massage • Pediküre
Körperbehandlung • Permanent Make Up
Traditionelle Thaimassage
Faltenunterspritzung vom Arzt

Berliner Str. 155 • ☎ 873 64 60
Mo-Fr 9-12 + 14-20, Sa 9-16 Uhr

orthós
Orthopädische Chirurgie Berlin

Spezialprechstunde
Künstliches Gelenk an Hüfte und Knie

Dr.med Christoph Gill Dr.med Karsten Moeller
Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie
Terminvereinbarung: 030 - 780 99 88 55

dr.gill@orthodoc4u.de www.orthodoc4u.de dr.moeller@orthodoc4u.de

LEOPOLD GRABMALE
STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD

BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60
www.leopold-grabmale.de

...nah und gut

Fehrbelliner Pl. 5 in der BfA Einkaufspassage
Obst • Gemüse • Backwaren und Kuchenshop • Lieferservice
Salatbar, über 40 Sorten zur Auswahl

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Tel. 873 65 65

APFELSTAEDT • BELLINGER

Notare Rechtsanwältinnen

Rechte der Immobilien
speziell Mietrecht
Strafrecht / Verkehrsrecht
Forderungsdurchsetzung

Erbrecht
Grundstücksrecht
Internationales Privatrecht

Richterin am
Verwaltungsgerichtshof des
Landes Berlin a.D. (1999-2007)

Bismarckallee 14
14193 Berlin-Grunewald

Tel. 2137049 • Fax 2132106
Apffelstaedt-Berlin@t-online.de

Tel. 8918546 • Fax 8918576
Bellinger-Berlin@t-online.de

Neu- und Umbauten

 Altbaumodernisierung
Dachausbau
Badmodernisierung
Isolierarbeiten
Reparatur - Schnelldienst

Gerd Kliche Tel.: 854 18 65
Meraner Str. 44 Fax: 853 69 63
10825 Berlin 0170/353 02 06

„Eigentlich hasse ich sie ...“

Arne Friedrich signierte rote Vuvuzelas für das Huruma-Waisenzentrum

Von **Katrin Neuhaus**

Sonnabend, 17. Juli

„Hallo. Hier ist Arne Friedrich. Danke für den Brief.“ Luftholen. Mitten im Urlaub hatte das Handy geklingelt. Arne Friedrich, der Nationalspieler und Ex-„Herthaner“, dem alle eine überragende Leistung bei der Fußball-WM in Südafrika bescheinigt hatten: eine Ewigkeit schien es her, dass ich ihm einen Brief aus der Superintendentur geschrieben hatte. Es war nach dem glanzvollen Sieg gegen Argentinien und noch vor dem Aus im Halbfinale gegen Spanien. Und doch nicht einmal 14 Tage her.

Ihn als Wilmersdorfer Christ (so viel war mir bekannt) wollte ich bitten, etwas für unser Waisenzentrum in Tansania zu tun. Eine Idee hatte ich auch schon, und Arne Friedrich schien sie zu gefallen. „Ich mag zwar Vuvuzelas nicht besonders, aber ich hätte nichts dagegen, sie zu signieren.“

Wir verabreden uns für Ende August, die ersten Vuvuzelas sollten auf einer Tombola beim camino evkiwi versteigert werden.

Mittwoch, 25. August

„Hallo. Hier ist Arne Friedrich. Ich bin in München und habe gerade erfahren, dass ich morgen operiert werden muss.“

Foto: Katrin Neuhaus

Eine Rücken-OP! Selbst bei gutem Verlauf würde er über 14 Tage liegen müssen. Da wäre es für den camino wohl zu spät, die Plakate waren gedruckt. Aber ist das jetzt wirklich noch wichtig? „Ich hoffe, wir schaffen das noch. Sobald ich wieder aufstehen darf, melde ich mich.“ Der camino würde auch ohne Vuvuzelas stattfinden können. Aber ich bin gerührt, dass er im Krankenhaus an unser Mini-Projekt denkt, während man in Wolfsburg, in seinem neuen Klub, jetzt sicherlich erst mal Beruhigungspillen nehmen muss.

Freitag, 10. September

„Wollten Sie nicht am Wochenende die Vuvuzelas versteigern?“ Gegen Mittag, zwei Tage vor dem camino, klingelt wieder das Telefon. Wir verabreden, dass ich sofort vorbei komme. Die Vuvuzelas liegen im Auto, seit Wochen fahre ich sie spazieren. Das Signieren in seiner Wohnung am Halensee dauert nur wenige Minuten. Er wirkt größer und dünner als im Fernsehen, aber auch erholt. „Eigentlich hasse ich Vuvuzelas“, sagte er noch einmal. „Haben Sie mal versucht, in eine zu blasen?“ Wir probieren es aus. „Na ja, eine einzelne ist gar nicht so schlimm. Aber Tausende im Stadion – nicht auszuhalten!“

So kam es dazu, dass am camino evkiwi doch noch Vuvuzelas mit eigenhändigen Arne-Friedrich-Signaturen versteigert werden konnten. Zehn weitere werden wir im Dezember zusammen mit der Landeskirche bei einer Charity-Auktion bei Ebay starten. Wer nicht mitsteigern will, und trotzdem ein originelles Weihnachtsgeschenk sucht, sollte am 3. Dezember die Nummer der Superintendentur wählen: Gegen eine Spende von 25 Euro erhalten die ersten zehn Anrufer eine von Arne Friedrich signierte Vuvuzela zusammen mit einem Foto des Fußballstars:

**am Freitag, 3. Dezember ab 9 Uhr
Telefon 873 04 78.**

**Katrin Neuhaus ist verantwortlich für die
Öffentlichkeitsarbeit des Evangelischen
Kirchenkreises Berlin-Wilmersdorf**

Kontakte im Evangelischen Kirchenkreis Wilmersdorf

► SUPERINTENDENTUR

Superintendent: Harald Grün-Rath
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin, Fon 873 04 78
sup@evkiwi.de, www.evkiwi.de

► DIENSTE DER DIAKONIE

Hauspflege, häusliche Krankenpflege,
Tagespflege und Seniorenwohnhaus
Auskünfte: Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de,
www.diakonie-wilmersdorf.de, Fon 86 39 27-0

► BARBARA VON RENTHE-FINK HAUS

Wohnen und Pflege im Alter
Bundesallee 33, 10717 Berlin
Kontakt: Jutta Hahn, Fon 860 06 106
j.hahn@gpva-berlin.de, www.bvrf.de

► EV. FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde am Hohenzollernplatz, Nassauische Str. 67
10717 Berlin (2. OG)
Sprechstunden: Mo, Mi 9-11, Di, Do 16-18 Uhr
fbs-wilmersdorf@evkiwi.de
www.fbs-wilmersdorf.de, Fon 853 53 52

► EV. KRANKENHAUSSELSORGE

für Patienten, Angehörige, Mitarbeiter
Martin-Luther-Krankenhaus:
Pfarrerin Friedewald, Fon 8955-5520, 892 11 32
Sankt-Gertrauden-Krankenhaus:
Pfarrer Harzmann-Henneberg, Fon 8272-2268
klaus.harzmann@sankt-gertrauden.de

► ANRUFEN KANN HELFEN

Telefonseelsorge 0800-111 01 11 oder
0800-111 02 22
Beide Nummern von 0-24 Uhr, gebührenfrei

► DIAKONISCHES WERK

Schuldner- und Insolvenzberatung
Hardenbergstr. 9 A, 10623 Berlin,
Fon 31 50 71-20 oder 31 50 71-30
schuldnerberatung@dwstz.de, www.dwstz.de

► AMT FÜR JUGENDARBEIT

Münstersche Str. 7 b, 10709 Berlin
Fon 825 70 85, fbh@evkiwi.de, www.evjuwi.de

Ferlemann und Schatzer
Buchhandlung

Belletristik, Kinderbuch & mehr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Öffnungszeiten: Ferlemann und Schatzer
Mo - Fr 9:00 - 19:00 Gützelstr. 45
Samstag 9:00 - 16:00 10717 Berlin
Tel.: 86 39 60 67
buch@ferlemannundschatzer.de

Schlossberg-Weinstube - Hörnicke - „uff'n Hinterhof“
im Sommer: Blumen-Hofgarten mit 80 Plätzen

Berliner Str. 160 - 10715 Berlin
Tel.: 854 30 38 - eMail: hoernicke.berlin@arcor.de - www.hoernicke.de

Unser Top-Angebot für Ihre Feierlichkeit für bis zu 100 Personen:
„Alles inklusive“: z.B. von 18:00 bis 24:00 Uhr
Rustikales Buffet, Bier, Wein, alkoholfreie Getränke, Tischdeko, Menuekarten
Für 30 Personen ab 1.200,- Euro (Jede weitere Person ab 40,- Euro)



**Die besondere kleine Kneipe
im Wilmersdorfer Kiez**

Treffpunkt für Jedermann
immer freitags ab 19:00 Uhr

Besonderheiten und Änderungen finden sie in dieser AUEN-ZEITUNG

AUENKELLER
Wilhelmsäue 118a • hinter dem Gemeindehaus • www.auenkeller.de



Marlies Häner
Rechtsanwältin

Wilhelmsäue 120
10715 Berlin
Tel.: 86 42 37 93

Sprechzeit nach Vereinbarung

Mrs. Sporty
Ihr persönlicher Sportclub

Berlin-Wilmersdorf
10717, Gastelner Str 6
Telefon: 862 015 90
e-mail: shilger@club.mrssporty.de

Hunold & Co.
Bestattungen GmbH

Gf: Martina Jacobsohn-Sehring



- Erledigung sämtl. Formalitäten
- Bestattungskosten-Vorfinanzierung
- Sterbegeldversicherungen
- Hausbesuche auf Wunsch

Koburger Straße 9
(gegenüber der Pfarrkirche St. Norbert)
10825 Berlin
Schöneberg

Telefon jederzeit
781 16 85


www.hunold-bestattungen.de




Separater Herrensalon

- Männerhaarschnitt ab 8,00
- Gesichtsbehandlung ab 30,00
auch für Ihn
- Volumenwelle - Schnitt+Frisur 38,00
- med. Fußpflege 17,00
• Hausbesuche möglich •
Fußpflegeausbildung mit ärztl. Prüfung

City Coiffeur
Wir kümmern uns um die ganze Familie


Bundesallee 186,
neben Eis-Hennig
Tel.: 854 10 61



seit 1920

BLUMENHAUS SCHAMP
FLORISTIK UND GRABPFLEGE

Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • ☎ 824 35 48

BUGA München 2005 für Grabgestaltung
6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise

Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin



STOLARSKY

Service · Verkauf · Ersatzteile

☎ 85 75 79 0

Reparaturen & Karosseriearbeiten aller Fabrikate!

Das **persönliche** Autohaus zwischen Ku'damm & Steglitz

Neu- & Gebrauchtwagen - Reifenservice - Finanzierung/Versicherungen

Prinzregentenstraße 72 - 10715 Berlin - Wilmersdorf
www.stolarsky.de - info@stolarsky.de

MALERMEISTER

Andreas Gonska

☎ 822 82 83 Funk: 0172 460 36 20

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
Speziell für den privaten Wohnbereich

 www.eimer-voll.de

UWE SEEBERGER TANSEL AKSÜ

Fachärzte für Innere Medizin, Hausärzte

Bamberger Str. 31
10779 Berlin

Mo	9-14, 16-18
Di	9-14, 16-18
Mi	9-12
Do	9-14, 16-18
Fr	9-13

Telefon 030 / 218 46 44

U - Bahn Bayerischer Platz

Seit 1851 im Familienbesitz

 **HAHN**
BESTATTUNGEN

Berlins größte Sargauswahl

Persönliche, kompetente Beratung
Individuell gestaltete Trauerfeiern und Abschiednahmen
Bestattungs-Vorsorge und Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen
Tag und Nacht
75 11 0 11



Charlottenburg: Relchsstraße 103
Zentrale: Tempelhofer Damm 157
9 Filialen • Hausbesuche

WENN QUALITÄT IHR STIL IST

Große Auswahl

- Polstermöbel
- Gardinen
- Teppichböden

über 1000 Stoffe
Sonderanfertigungen nach Ihren Maßen
Besuchen Sie uns, wir beraten Sie gerne
(auch bei Ihnen zu Hause)

BORDE
INNENEINRICHTUNG



Aufarbeiten & neu beziehen • Sonnenschutz • Gardinenwaschservice
Laubacher Str. 30 • 14197 Berlin • nahe Detmolder Str.
☎ 821 12 00

 WILMERSDORFER SENIORENSTIFTUNG



In unseren Pflegeheimen können Sie **Probewohnen**.

- ☘ Schmargendorf, Lentzallee 2-4
- ☘ Grunewaldlage, Koenigsallee 15
- ☘ Rüdesheimer Platz, Hohensteiner Straße 6-12

Wir bieten überall einen Garten und fast ausschließlich **Einzelzimmer**.

Wenn zu Hause eine Zeit zu überbrücken ist, gibt es die Möglichkeit der **Verhinderungspflege** im Heim.
Unsere Sozialarbeiterinnen erreichen Sie unter
Tel.: 030/897 930 35 - eMail: sozialdienst@wilmstift.de

Lentzallee 2-4 · 14195 Berlin
www.wilmersdorfer-seniorenstiftung.de

Marina Hein
Steuerberaterin



Alterseinkünftegesetz
 Einkünfte aus Kapitalvermögen
 Vermietung und Verpachtung

Uhlandstr. 86 • 10717 Berlin
 Tel. 864 78 70/80 • Fax 864 78 787

Seniorenzentrum
- Pflege & Wohnen -



in herrlicher Grünlage
 im Herzen Wilmersdorf

WERNER-BOCKELMANN-HAUS
 gemeinnützige GmbH

Bundesallee 48 b-50 **Tel. 863 91 69-0**
10 715 Berlin **Fax 873 82 86**

www.werner-bockelmann.de

Buchladen
Bayerischer Platz

Grunewaldstr. 59
 10825 Berlin
 Tel: [030] 782 12 45



24 Stunden
Online Bestell-
und Abholservice

Allgemeines Sortiment
Autorenlesungen

buchladen-bayerischer-platz.de

IN WILMERSDORF



ANWALTSBÜRO
ANDREA HAASER
 RECHTSANWÄLTIN
 FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT

- FAMILIENRECHT
- ERBRECHT
- BETREUUNGSRECHT

WWW.KANZLEI-HAASER.DE

Tel.: 857 70 80 • 10715 BERLIN • DETMOLDER STR. 4



Gemeinsam und geborgen
in familiärer Atmosphäre

*Evangelische Pflegeeinrichtung
 in Wilmersdorf – ganzheitliche
 Pflege in allen Pflegestufen*

Bethel

Besuchen Sie uns!
 Barbara von Renthe-Fink Haus
 Bundesallee 33, 10717 Berlin
 Kontakt: Jutta Hahn,
 Tel. (030) 8 60 06 – 106

Barbara
von Renthe-Fink
Haus

Wohnen und Pflege
 im Alter

www.bvrf.de

Das Fachgeschäft für gutes Hören:


HÖRIMPULS
HÖRGERÄTE HANKEL & SCHMIDT
Meisterbetrieb

- Hörgeräte aller Fabrikate
- Hörberatung
- techn. Zubehör
- Hausbesuche
- Reparaturen

Berliner Str. 130-134
10715 B-Wilmersdorf
Tel.: 862 20 20

 U-Bahn Blissestr. Linie 7,
 Bus 101, 104, 249

www.hoerimpuls.de
Grunewaldstr. 46
10825 B-Schöneberg
Tel.: 23 60 75 03

 U-Bahn Bayerischer Pl.
 Linien 4 + 7




Gitarrenunterricht
 ☎ **853 16 68**
Rüdiger Lenk
Berlin-Wilmersdorf
Klassik
E-Gitarre
Bass




Blumenhaus
RIEGEL
 Berliner Straße 106 10713 Berlin
 Tel.: 823 38 32 Fax.: 897 21 58
www.blumenhaus-riegel.de

Kosmetikstudio
Kiekebusch

www.kosmetikstudiokiekebusch.de

Kosmetik • Pediküre • Sauerstoffinhalation
 Maniküre • Massagen • Permanent-MakeUp
 Depilation • Dermio Care • Körperbehandlungen
 Wilhelmsaue 133 (an der Gerdauer Str.)
 Tel.: 86 30 78 14

110 Jahre in Berlin Wilmersdorf
Bestattungen Schuster
10715 Berlin, Berliner Str. 22
 zw. Nassauischestraße und Fechnerstraße
Telefon Tag und Nacht
82 00 92 0 oder 82 28 79 7
www.bestattungen-schuster.de

Erd- und Feuerbestattungen, Beerdigungen und Beisetzungen in ganz Berlin und Brandenburg
Überführungen zu Bestattungen In- und Ausland
Seebestattungen, Friedwald, Naturbestattungen

Vorzeitige Bestattungsregelung zu Lebzeiten
Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb

Elke Frey
 Rechtsanwältin
 Fachanwältin für Familienrecht
 Badensche Straße 33 – 10715 Berlin



Familienrecht
 Vertragsrecht
 Schadensersatzrecht

Internationales Familienrecht
 Mietrecht
 Verkehrsunfallrecht

030 889163-0
www.ra-jfk.de

GRUNENBERG
HÖRGERÄTE



Neue Adresse
 ab
 10. Aug. 2010:

Holtzendorffstraße 10
 (Ecke Friedbergstraße)
 14057 Berlin . Tel.: 030.86 40 96 60
www.grunenberg-hoergeraete.de

REGELMÄSSIGE TERMINE

► MONTAG

9–12 Uhr

Spielgruppe mit behinderten und nichtbehinderten Kindern, Martin-Luther-Saal, Wilhelmsaue 120

14–17 Uhr

Wanderclub Auenschnecken, Treff vor der Kirche

16–16.45 Uhr

Musik und Bewegung für Zweieinhalb- bis Vierjährige, Auen-Saal

16.45–17.45 Uhr

Musik und Bewegung für Kinder ab 5 Jahren mit Flöten, Auen-Saal

► DIENSTAG

9–12 Uhr

Spielgruppe (wie Montag)

9.30–10.30 Uhr,

Spiel und Bewegung für Kinder ab 1 1/2 Jahren, Auen-Saal

11–12.30 Uhr Gedächtnistraining, Anbau Wilhelmsaue 119

15–17 Uhr, 14.12., 11.1., 25.1.

Handarbeitskreis, Anbau Wilhelmsaue 119

16–17.30 Uhr, 7.12., 4. 1.

Kirche für Neugierige (über 60 Jahre) Auen-Lounge

17.30–19 Uhr, 14.12., 11.1., 25.1.

Meditation, Auen-Saal

► MITTWOCH

8.15 Uhr (s. Seite 14)

Mit dem Auenbus unterwegs

9–12 Uhr Spielgruppe

(wie Montag)

10–11.30 Uhr Tanzkreis ab 50, Auen-Saal

18–19 Uhr (ausser 22.12. bis 5.1.)

Joga - Kurs (klassisches Hatha - Joga), Auen-Saal

► DONNERSTAG

10–11 Uhr Singkreis für Senioren,

Barbara von Renthe-Fink Haus, Bundesallee 33

► FREITAG

10–12 Uhr Aquarellmalen, Martin-Luther Saal, Wilhelmsaue 120

15–17 Uhr, 10.12., 14.1.

28.1., 13 Uhr

Seniorenkreis, Auen-Saal

18–20 Uhr Jugendcafé

„Die Frommen Chaoten“ Jugendraum, Gemeindehaus

19–24 Uhr Auenkeller unter der

Sakristei, Eingang hinter dem Gemeindehaus (**geschlossen vom**

18.12.–6.1., s. Seite 10)

Einzelheiten Seite 14-15

Änderungen vorbehalten

Alle Musiktermine auf Seite 6



Zutz & Hedwig
Rechtsanwältinnen

www.zutz-und-hedwig.de

Wilhelmsaue 108A (Remise im Hof)

10713 Berlin-Wilmersdorf

Tel. 030/897 25 746

Hauptbüro:

Bahnhofstraße 85, 14612 Falkensee

Susanne Zutz

Fachwältin für Arbeitsrecht

Fachwältin für Verkehrsrecht

Petra Hedwig

Fachwältin für Familienrecht

Fachwältin für Miet- und

Wohnungseigentumsrecht

Bücher und Kunstgewerbe



Unterhaltungsliteratur • Kinderbuch •
Sachbuch • Leuchter, Kerzen,
Bronzefiguren • Geschenkartikel

Öffnungszeiten

Schönwalder Allee 26 Mo.-Fr. 9.30 bis 18.00 Uhr,
13587 Berlin Sa 9.30 bis 14.00 Uhr.

Telefon 030 - 335 24 31

U-Bahn Rathaus Spandau, Bus M45,

Parkplätze vor dem Haus

www.buchhandlung-johannesstift.de



Reparaturen • Schleifarbeiten

Schaufenster • Bildereinrahmung

☎ 873 63 51 **Jörg Klink**

Gasteiner Str. 12 • 10717 Berlin

Fax 873 51 31 • Funk ☎ 0172 / 3 90 97 32

IMPRESSUM

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Gemeindefkirchenrats der Evangelischen Auenkirchengemeinde. Das Heft wird im Gemeindegebiet kostenfrei zugestellt. Postversand ist möglich gegen Vorauszahlung der Porto- und Bearbeitungskosten (10 € / sechs Ausgaben). Bestellung über das Gemeindebüro unter 030 / 40 50 45 34-0 oder vertrieb@auen-zeitung.de.

Die Redaktion behält sich das Recht zur Bearbeitung und Kürzung eingesandter Artikel vor. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist Sonnabend, 8. Januar 2011

Redaktion: Christoph Deindörfer, Christian Deutschmann, Stephan Klunk, Katharina Plehn-Martins, Miriam Stude.

redaktion@auen-zeitung.de

V.i.S.d.P.: Katharina Plehn-Martins

Gestaltung: Stephan Klunk

Layout-Entwicklung: Christian Kappesser

Anzeigen und Vertrieb:

Karlheinz Dalheimer, Klaus Hammer

anzeigen@auen-zeitung.de

vertrieb@auen-zeitung.de

Druck: Mercedes-Druck, 12487 Berlin

Titelfoto: Stephan Klunk

Im Heft verwendete Namenskürzel:

cn | Dr. Christian Nottmeier

kpm | Katharina Plehn-Martins



Foto: Siegfried Purschke

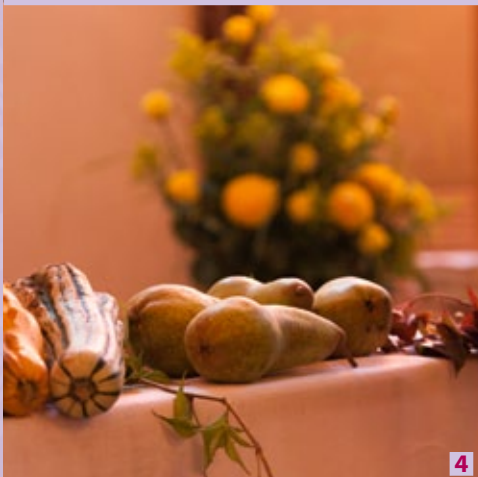
1



2



3



4

1 St. Martin hoch zu Ross – der diesjährige Martinsumzug, heiter angeführt von Pfarrer Christian Nottmeier und Priester Frank Michael Scheele **2** Gut besucht und hell erleuchtet: der Gottesdienst zu Erntedank **3** Der Wahlvorsteher Hans-Joachim Sell konzentriert bei der Arbeit **4** Herrlich orange leuchten die Erntegaben **5** Stephanie Rautenberg beim Sortieren und Stöbern in der Bücherstube **6** Martin ist ein guter Mann – die Kinder trotzten der Kälte mit ihren selbst gebastelten Laternen **7** Frisch aus dem Druck: die Auen-Zeitung für unsere Gottesdienstbesucher **8** Annika und Carmina von der Jugendkontorei machen sich mit gefüllten Körben auf den Weg zum Verteilen



5



6



7



8



Heißen sie so, weil die Münzen in ihnen klimpern? Oder stammt der Name daher, dass früher ein kleines Glöckchen unten an den Beuteln hing, die die Spenden der Kirchgänger aufnehmen sollten? Wie dem auch sei: Diese wichtigen Kirchenutensilien heißen Klingelbeutel. Und die Spenden – die dürfen gern auch knistern.

Foto: S. Klonk

Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung, Kirche braucht Zuwendung. In Form ehrenamtlicher Arbeit – und in finanzieller Hinsicht. Ohne Spenden müsste die Aue ihre Arbeit in vielen Bereichen reduzieren. Wollen Sie uns unterstützen? Jeder Beitrag ist willkommen. Sie können bestimmen, wofür Ihr Geld eingesetzt wird: Kinder- oder Jugendarbeit? Auen-Zeitung, Orgelpflege, Kirchenmusik? Diakonische Mittel (Unterstützung Bedürftiger), Bau-Unterhaltung oder kirchlichen Blumenschmuck?

Unser Spendenkonto für einen Zweck, den Sie selbst bestimmen: Ev. Auen-Kirchengemeinde, Konto 156 669 4022, BLZ 350 601 90, Bank für Kirche und Diakonie; Spendenzweck bitte angeben.

Das Kirchgeld-Spendenkonto für gemeindliche Zwecke nach Entscheidung des Gemeindegemeinderats: Ev. Auen-Kirchengemeinde, Konto 156 669 4014, BLZ 350 601 90, Bank für Kirche und Diakonie

Vorbereitete Überweisungsträger für beide Konten gibt es im Gemeindebüro. Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch gerne zugesandt, wenn auf dem Überweisungsträger die vollständige Anschrift vermerkt ist. Für Spenden bis 200 Euro gilt der Bankbeleg.

Sachspenden wie Kleidung, Spielzeug usw. nimmt die Küsterei entgegen. Es werden Kinder- und Seniorenheime in Russland und Weißrussland unterstützt, zu denen die Auen-Gemeinde in direktem Kontakt steht. Falls Sie die Abholung Ihrer Spenden wünschen, wenden Sie sich bitte an die Küsterei.

Die Bücherstube freut sich über Buch-Spenden aller Art, sie können in der Küsterei zu den üblichen Öffnungszeiten abgegeben werden. Bei größeren Mengen ist eine Abholung möglich.

Evangelische Auen-Kirchengemeinde Wilmersdorf

► DIE AUE IM INTERNET

www.auenkirche.de

► GEMEINDEBÜRO

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin
Küsterin Sabine Sachse
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 9-12 Uhr
Mo, Mi 15-18 Uhr
Fon 40 50 45 34-0
Fax 40 50 45 34-9
kuesterei@auenkirche.de

► GEMEINDEKIRCHENRAT

Marlies Häner (Vorsitzende)
Fon 86 42 37 93 (mit AB)
Pfr. Andreas Reichardt (Stellv.)
Fon 86 39 78 67 (mit AB)

► PFARRER/-IN

Andreas Reichardt
(geschäftsführender Pfarrer)
Fon 86 39 78 67 (mit AB)

Dr. Christian Nottmeier
Fon 402 74 22 (mit AB)

Katharina Plehn-Martins
Fon 861 17 63 (mit AB) oder
40 50 45 34-3

► KANTOR UND ORGANIST

KMD Jörg Strodthoff
Fon 40 50 45 34-5

► JUGENDMITARBEITER

Arno Strey, Fon 40 50 45 34-6 und
0176/52 45 22 87

► GEMEINDEJUGENDRAT

Dakota Bittner und Marisa Schültke
Fon 40 50 45 34-6

► BESUCHSDIENST RAT UND HILFE

Renate Kurzer-Hoppe
Fon 40 50 45 34-4
Gemeindegemeinderat:
Anneliese Sommer, Fon 873 78 26

► KINDERTAGESSTÄTTE

Leiterin Monika Breß
Fon 873 66 40

► VERMIETUNG AUENKELLER

Sabine Sachse, Fon 40 50 45 34-0

► VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Arno Strey, Fon 40 50 45 34-6 und
0176/52 45 22 87

► KIRCHENFÜHRUNGEN

Arno Strey, Fon 40 50 45 34-6 und
0176/52 45 22 87

► AUEN-ZEITUNG

Kontakt über die Küsterei:
Fon 40 50 45 34-0
Fax 40 50 45 34-9
redaktion@auen-zeitung.de
anzeigen@auen-zeitung.de
vertrieb@auen-zeitung.de

■ **EVANGELISCHE KIRCHE**
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz